



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Von Alter Und Neuer Musik

gegen, dessen Sterbeglocken das 19. Jahrhundert einläuteten, zu dessen Ende Nietzsche starb!

Das Zurückgreifen auf Novalis': „Die Christenheit oder Europa“, sofern es in synthetischem Geiste geschieht, wird auch der Lutheraner mit Freude mitmachen. Wir werden die törichtsten liberalen Urteile eines Georg Brandes und seines Theobald Ziegler über Novalis aus einer Zeit, der nichts heilig war, gerne berichtigen.

Die apokalyptischen Erlebnisse liegen in der Zeit und führen leicht zum Pazifismus. Aber das franziskanische Ideal findet seine Grenze im Willen, Volk zu sein, und in der Bestimmung eines Volkes. Immerhin verdient die Unternehmung Unterstützung, da sie auf Erneuerung des wahren Christentums zielt. Daß sie auf dem Wege sind und nicht am Ziel, wissen diese Schaffenden selbst.

Erwähnt seien noch Maximilian Maria Ströter, dessen Worte: „Wenn der Dichter sich zu Mammon gewandt hat, wird Gott sich von ihm wenden und aus den Steinen sprechen“ die Lage einer ins nur Gesellschaftliche geklemmten Kunst, die wir zu überwinden im Begriff sind, kennzeichnen; ferner eine gescheite Abhandlung über Strindberg von Dr. Werner E. Thormann, die den Schweden in seiner fürchterlichen Krisis zeigt, die er für uns alle mit durchrang; endlich als Maler Ewald Dülberg, dessen Titelblatt zur Passion eindrucksvoll und ausdrucksvoll Gesicht und Gebärden zeigt, Joseph Urbach, mit Bildern, die zwar unifarbig wiedergegeben, doch sonniges Leben zu spiegeln scheinen, Herrmann Coßmann, der das Schwarz-Weiß auf Legendenblättern zur Buntheit aufpeitscht, und Jan Thorn-Prikker, zu dessen Ruhm etwas zu sagen sich wohl erübrigt, da er als Schöpfer von Glasmalereien seinen gesicherten Namen hat.

Rudolf Paulsen.

VON ALTER UND NEUER MUSIK

Von Schein — Schütz — Bach zu Debussy — Ravel — Scott; von lapidar-quaderhafter Eindeutigkeit gradliniger Gefühlsbewegung zum pointillistisch-impressionistischen Stimmungspastell. Anfang und Ende einer musikalischen Entwicklungsreihe (wenn die noch ungeklärte Problematik der Jüngsten der historischen Einreihung fernbleibt). Die erste Kunst strenger Gebundenheit — asketisch-archaisch — „Mönchsmusik“, die

ii. Bachs süßerschauernder Mystik vielleicht schon heimliche Dekadenz wittert, bot ein junger Bachschwärmer Jos. Neyses mit einem neugegründeten Bachverein in der Auferstehungskirche in Oberkassel. Stilvoll (ein abgenutztes Prädikat) in heiliger Ehrfurcht vor dem Ewigen in verstaubter Vergessenheit erstand diese göttliche Primitivität. Neyses faßte kühn im selbstverständlichen historischen Kleid den historischen Gehalt. Das war das seltene Geschehen, dem die junge, leistungsfähige Vereinigung in Bälde hoffentlich weitere Taten folgen läßt. — Untergetaucht in Klangvisionen tuschte Walter Giesecking musikalisches plein air, durchsichtige Aquarelle impressionistischer Franzosen. Diese tupfisch-flockige, verschwehende, dunstige, molkige, kernlose auf dem Wege zur gestaltgewordenen Klarheit abgefangene nur halb ausgeschwungene musikalisch-atmosphärische Malerei „versunkener Kathedralen“ (Debussy), „klingender Glocken“ und „stürzender Wasserspiele“ (Ravel) zauberte Gieseckings sammetweiche Technik als verdämmernde, halbwache Gesichte hin. Nur in solcher geistesverwandten Interpretation entschleiert sich Idee und Zweck dieses Wollens. Karin D. y a s Einfühlung reichte für Klangphänomene nicht aus, so plastisch sie auch mit kernfestem, runden Klairerton Bachs Goldbergvariationen fornte. S. S.

DAS KINOPROBLEM

I. DIE PROBLEMSTELLUNG.

Wir wollen es uns ruhig klar machen, wollen die Scheuklappen ablegen und den Dingen, die da sind, ins Auge sehen: Es ist heute DAS Problem! Es rede keiner von praktischer Kulturarbeit in irgend einem Sinne, der nicht gewillt ist, hier zu Ende zu denken. Es ist kindischer Sport, irgendwelche Rechnungen aufzustellen, ohne diesen Riesenfaktor darin eingesetzt zu haben. Muß das eigens und feierlichst ausgesprochen werden? Ja, leider, es muß. Es prüfe jeder an sich selbst und an seinem nächsten Bekanntenkreis, welche ungeheuerliche Vogel-Strauß-Politik hier getrieben wird. Da geht man mit einem Künstler, geht mit irgend einem, wie auch immer eingestellten geistigen Menschen so daher, hat sich auf der Straße getroffen und geht so ein Stückchen zusammen. Und kommt